



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. VII.**

**1669**

Wien/ vom 27. Januarij.



**D**ritte Wochen ist Herz Graff von Fürstenberg hier ankommen / vnd allbereits die ihme vom Churfürsten auß Bayrn committirte Negotien Ihrer Käyserl. Majest. eröffnet / vnd sollen in einer zwischen gedachten Churfürsten vnd dessen Herrn Brudern Herzogen Maximilian / wegen Abtheilung einer gewissen Portion der Ober- Pfalz entstandenen Differenzen bestehen / zu Beruhig- vnd Abführung seynd Ihre Käyserl. Majestät von dem Churfürsten pro Mediatore ersucht vnd erbetten worden. Vnd weil der König in Franckreich amoch beständig verbleibet / die Reichs-Ständ dahin zuverwögen / ihne ad Votum & Iessionem in Fürsten-Rath zuadmittieren / so bemühet sich der Käyserl. Hoff auff alle weis solches zuimpediern vnd zuhindertreiben / vnd den gegenwärtigen Reichs-Tag zu Regenspurg deswegen zuverschieben. Auß Warschaw wird vom 9. diß geschriben vnd confirmiert / daß der Cossackische General Dorozensko die Tartaren geschlagen / vnd gänzlich beschloffen / sich der Polnischen Republic Protection zuunterwerffen. Der Bassa von Newhäusel hat den Inwohnern in der Insul Schutt abermalen ernstlich entbieten lassen / sich nach Newhäusel vnzurücklich zuverfügen / vnd ihme die Huldigung zulassen / widrigen Falls / wolte er durch Gewalt sie darzu bezwingen / vnd alle Dörffer in Aschen legen / dahero vnd bey Besorgung / daß bey jetziger frostigen Zeit die Türcken einen Einfall thun möchten / haben dieselbige Inwohner solches dem Herrn Ern-Bischoffen remonstrirt / vnd vmb Vermittelung angeruffen / darüber aber bis dato nichts resolviert worden. Man erwartet täglich allhier des Herrn von Greiffenflaw / welcher an Ihre Käyserl. Majest. von Chur-Mayns / vmb deroselben eines Project einer new obhandnen Allianz / welcher Diametro der Rheinischen Liga zuwider / vnd allein zu Beruhigung vnd Sicherhat des Reichs angesehen seyn sollet /

solte/ abgeschickt wird. Der Fürst Abbassi hat einen Landtag in Sibens  
bürgen zu diesem End aufgeschriben/ damit die Ständ die Tribut-Gel-  
ter/ so sie den Türcken jährlich zugeben versprochen/ beytragen/ vnd son-  
sten über die übrigen Lands- Beschwärden vnd Angelegenheiten berath-  
schlagen sollen. Ihre Majest. die regierende Käyserin vnd die junge  
Princessin haben sich in etwas vnpatürlich befunden/ nun aber mit Bey-  
stand Gottes durch brauchende Medicamenta beyde widerumb die Bes-  
serung erlangt. Gestern ist der von einem Käys. Hoff- Kriegs- Rath zu  
dem Bezier nach Ofen abgeordnete Herz Secretarius Hoffman wider-  
rumb mit glücklichen Verrichtungen zuruck kommen / vnd seze derselbe  
nicht allein fürtrefflich gehalten vnd tractiert / sondern auch von dem  
Bezier mit Präsenten ihrer Manier nach/ remuneriert worden. Nach  
erhaltenem Bericht/ das nemlich Ihre Majest. die regierende Käyserin  
eines jungen Prinzen glücklich genesen/ haben die Wessburger Bett-Tag  
vnd Freudenfest vnter Lösung vieler Stücken gehalten/ sie aber darauff  
das Contrarium erlanget.

Eöln vom 27. Jenner.

Althier seyn auff Käysert. Befehl alle Werbungen zu Ross vnd Fuß/  
insonderheit für Chur-Pfals vnd Lothringen/ wie auch abführung einiger  
Munition vnd Waffen nach selbigen Quarthern/ durch Trummelschlag  
verbotten/ hingegen vernimbt man von Luyck/ das die Fransosen daselbst  
nicht allein stark werden / sondern auch vil Waffen vnd Munition auff-  
kauffen. Die Gränz-Tractaten zu Kyffel seyn dem Verlaut nach eine  
zeitlang aufgestellt / weilich Frankreich wegen der Spanischen Nider-  
landen immer mit newen Vorschlägen auffgezogen kombt. Von Lons-  
den meldens / das der Fransösische Gesandte daselbst seine Tractaten  
zwar fleissig forctsetze / bishero aber nichts zum Schluss gebracht worden  
seyt / er befindet sich officers beym König vnd wendet grosse Spesen auff.  
Im Haag wird mit dem Spanischen Gesandten noch fleissig tractiert/  
weilich täglich newe / vnd zwar sehr importante Sachen vorkommen.  
Zu Lisabona ist die Flotta mit reicher Ladung auß Brasilien glücklich wider  
zuruck kommen.

Paris vom 20. Januaris.

Vorgestern seyn 20. Officiere von der Lothringischen Armee an-  
kommen/ welche des Königs Mandat / selbigen Herzogs Dienst zuver-  
lassen/ pariert / so hat auch der König dem Chavallier de Harcourt an-  
d.uten

deuten lassen / daß so er sich nicht auß Lothringischen Diensten begeben würde / er nimmermehr in Franckreich kommen sollte / als auch verschie-  
nen Freitag der Graff von Lislebonne von dem Herzog von Lothringen  
in Commission allhier ankommen / ist Mons. di Eponne alsobald zu ihm  
beordert worden / vnd demselben angezeigt / wann er die Abdanckung der  
Lothringischen Völck er nicht mitbrächte / sollte er nun wider fort reytten /  
welches er auch gethan / vnd den König nicht einmal salutiert. Ihre  
Majest. haben hierauff ihren Troupen / Tragonern / Leibquardi vnd  
Musquetierern Ordre ertheilt / sich auff Donnerstag zum Marsch fer-  
tig zuhalten / wollen auch den 21. selbstn folgen / so fern der Herzog sich  
nicht accomodiren würde / massen bereits 16000. Mann ohne des Königs  
Cavallaria im Anzug seyn.

Lothringen vom 25. Januarij.

Unser Herzog hat endlich dem Marschall de Crequi andeuten las-  
sen / daß er resolviert seye / seine Völck er abjudancken / darauff Mons. de  
Auberville mit 2. Königlichen Commissarien zur Lothringischen Armee  
beordert worden / solche zulicentieren. Chur- Pfalz hat inglichem ge-  
dachtem Marschall anzeigen lassen / daß er die Abdanckung seiner Völ-  
ck er allbereit angefangen / hat also diser Krieg nun auch ein Loch gewunnen.

Damburg vom 26. Januarij.

Nun vernimbt man / daß der Pfalz- Graff Adolph Johan die 200.  
Schwedische Reuter vor sich selbstn angenommen / vnd nach seiner new-  
erkauften Graffschafft am Rheinstrohm führen thut. Zu Altenaw be-  
findt sich ein Dänischer Abgesandter mit einer Suite von 80. Persoh-  
nen / vnd läßt eine prächtige Liberey verfertigen / weil er beordert seyn sol-  
le / nach Drefden / vnd so fõrters nach Franckreich zu gehen.

Oberstrohm vom 26. Januarij.

Nach dem die zu Warschau gewesne Tartarische vnd Cossackische  
Gesandte / mit was vermitzen aber onwissend / abgefertiget worden / als  
ist nun auch ein Türckischer Chaus dalebst antommen / welcher nach  
Ablegung seiner Geschafften nach Schweden verzeyhen wird. Der ge-  
wesne König Johan Casimir geht nach dem Kloster Sokal. 40. Meyl  
von Warschau hieher / allda seine Stube- Leistung zu vollziehen. Man  
vernimbt / daß die Newburgische Neaquanten nun widerumb in gutem  
Ansehen / hingegen die Lothringische den Muth sincken lassen. Mit dem  
Polnischen zuruck gelangten Cammerer Casimewsky auß Moskaw ver-  
nimbt

mimbe man/daß der Tzar wegen der Moscowiter jüngst erlittenen Niederlag von den Tartarn hart bekümmert / sich vnpasslich zu Wech legen müssen.

Ein anders auß Wien vom 30. Januarii.

Mit jüngster Post hat man allhier erhalten/daß die jüngere Princessin zu Innsbruck / ihres Alters im 14. Jahr / in Gott seelig entschlaffen / vnd dahero Ihr Käysrl. Majest. die Cammer- Trawr / nach Verfertigung derselben / anziehen werden. Ebenfalls ist von Herrn Marggrafen von Baden ein Staffeta eingeloffen / daß derselbe nun anhero / wegen des von Ihr Käysl. Majest. allergnädigst conferierten Generalats zu Warasdin / an der Keyß begriffen sey / vnd wird derselbe gegen Sonn- oder Montag allhier erwartet / dargegen wird bey Ihr Käysl. Majestät von etlichen Cavalliern vmb dessen gehabtes Regiment zu Fuß / welches vil Jahr bey diser Cassata verblieben / nit weniger vmb die Hartschier- Hauptmanstell / allerunderthänigst angehalten. Der Herzog von Lothringen hat sich diser Tagen zu seinem Herrn Vettern nach Lothringen erhoben / muthmaßlich wegen des Polnischen Wesens zureferiren / vnd ferner darüber zudeliberiren. Der König in Frankreich begehrt von Lothringen alle Nationales nach Haus zukommen / dann selbige Creuz zu Wasser vnd Land stark armiert / vmb künfftigen Frilling ein wichtige Impressa vorzunehmen. Es istern hat der Spanische Vortschaffter 2. Bediente nach München abgefertiget / vmb seinen Hoffmeister / so er neben einem Currier nach Spania / selbiger Königin der Käyserin erschrewliche Niderkunfft zunotificiern / überschicken wollen / vnd wegen schwerer Krankheit allvortenligerpassit worden / anhero zubringen.

Venedig vom 31. Januarii.

Dise Wochen haben wir hier abermalen nichts auß Levante / vnd berichten allein Brieff von Livorno / daß zwar die Türcken vor Candia frischen Succurs bekommen / solchen aber nit mehr zu Stämmen vnd Anfällen gebrauchen wolten / sondern bedienten sich allein vnder Erdrieger Arbeit. Zwey Englische von Lisabona kommende Schiff / welche Thunis vordbey passiert / referiren / daß auß allen selbigen umbligenden Orthen sehr vil. Slaven nach Cana geföhrt werden.

E R D E